



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Die persönliche Realitätssicht und die Folgen

Dr. med. Bodo Köhler

Von der anhaltenden Krise auf dem Finanzmarkt hören wir zurzeit wenig, dafür umso mehr von politischen Krisen, die bereits revolutionären Charakter haben. Manche dieser Konflikte nehmen plötzlich eine überraschende positive Wendung. Andere werden bis zur vollständigen Zerstörung des Landes mit aller Brutalität ausgetragen. So seltsam es auch klingen mag, aber beide Varianten haben sehr viel mit Medizin zu tun.

Die Erklärung kommt aus der aktuellen Forschung in der Neurobiologie. Gehirnforscher gehen heute nicht mehr davon aus, dass wir mit den Nervenzellen denken, sondern mit den Bindegewebszellen des Gehirns, den sogenannten Gliazellen (Astrozyten), die in fast zehnmal höherer Zahl vorhanden sind als Neurone. Denkprozesse entstehen durch Gleichschaltung bestimmter Gruppen von Gliazellen durch Resonanz. Der Denkprozess ist dabei zwingend davon abhängig, ob und womit wir in Resonanz gehen, was uns also interessiert, begeistert oder aufwühlt. Das wiederum folgt den Eindrücken, die wir von außen bekommen. Unsere fünf Sinne erzeugen über die wahrgenommenen Eindrücke Gefühle, die das Denken bestimmen, nicht umgekehrt. Gefühle werden dadurch zu Emotionen und diese steuern unsere Handlungen.

Daran wird deutlich, dass der psychosomatische Aspekt die entscheidende Rolle bei jeder Erkrankung spielt, weil sich danach zwingend unsere Stoffwechsellage ausrichten muss – katabol bei Stress, anabole Regeneration in Ruhephasen, wobei allerdings immer beide Varianten mehr oder weniger aktiv sind.

Um das noch einmal zu verdeutlichen: Zuerst kommt es zur Wahrnehmung der ganz persönlichen Realität, die jeder Mensch nicht nur aus einem anderen Blickwinkel sieht, sondern auch noch durch die Brille jahrelanger Erfahrung filtert. Wenn Ereignisse sich abspielen, die einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen, kommt es zu einer verstärkten Antwort im Sinne einer

resonanten Gleichschaltung besonders vieler Gliazellen, **mehr, als** üblicherweise miteinander in Verbindung stehen (erhöhte Kohärenz).

Die neuesten Forschungsergebnisse zeigen nun ein besonderes Phänomen, das dabei auftritt. Die Reizantwort jeder Gliazelle geht nämlich mit der Abstrahlung einer skalaren Magnetwelle einher, die mit den Skalarwellen anderer Gliazellen ein räumliches Feld bilden. Die Wellen breiten sich mit Lichtgeschwindigkeit aus und bilden Interferenzmuster mit ähnlichen Feldern in der Umgebung. Wenn nun so ein revolutionäres Gedanken-Quantenfeld „in der Luft hängt“, kann es durch Gleichgesinnte aufgefangen und immer mehr verstärkt werden (Meme), bis es tatsächlich in einer Revolution mündet (Beispiel 1989).

Der Revolutionsgedanke resultiert nicht nur aus Unzufriedenheit, sondern aus völliger Verzweiflung, weil es „so“ nicht mehr weitergehen kann und darf. Das bedeutet nicht etwa Umsturz mit nüchterner Risikoabwägung, sondern Hochkochen von starken Emotionen, die dann überwiegen.

Es gibt aber nicht nur die äußere Revolution, sondern auch die innere. Und jetzt sind wir schon bei der Medizin. Wenn beispielsweise der Darm revolutioniert, weiß **jeder, was** das bedeutet. Die Mechanismen sind dabei die gleichen wie oben beschrieben. Zuerst gibt es den Input über die Sensoren im Darm. Bei verdorbenem Essen kommen besonders starke Signale. Darüber wird das Bewusstsein informiert und es erfolgt gleichzeitig die Antwort des Darmes in Form von Durchfall.

Dieser noch relativ harmlose Ablauf kann aber auch ganz anders aussehen, insbesondere dann, wenn die Sensoren (Augen, Ohren) immer nur (das eigene) Elend melden und jede Freude am Leben verlorengegangen ist. Dann können sich auch in uns Revolutionsgedanken formen, die einen Umsturz herbeiführen wollen. Unsere Zellen wollen leben! Wird ihnen

das verwehrt, brechen sie aus, werden zu Einzelgängern und entwickeln ein zerstörerisches Potenzial. Nichts anderes geschieht bei Krebs.

Dabei sind es nach Prof. R. Grossarth-Maticke (Uni Heidelberg) vor allem die unerfüllten Bedürfnisse, die zu Unzufriedenheit führen und damit den Weg zur Krankheit bahnen. Aber warum versagen sich so viele Menschen ihrer eigenen Bedürfnisse, ihrer Wünsche und leben nicht nach ihren Vorstellungen?

In Krisensituationen können uns Verhaltensmuster aufgeprägt werden, die absolut nichts mit unserem Dasein als Mensch zu tun haben. Wenn, statt menschlicher Wärme zu suchen, Abstand gehalten werden muss, der Austausch von Emotionen über die Mimik durch Masken unterbunden wird und Angst voreinander selbst in der eigenen Familie grassiert, dann sind das nicht nur Auswüchse von Unmenschlichkeit, sondern zeigen ein Anpassungsverhalten, das wider die Natur und absolut lebensfeindlich ist.

Dieses Phänomen lässt sich am besten mit Schizophrenie erklären. Das hat zunächst nichts mit einer Geisteskrankheit zu tun, sondern ist eine von dem Physiker und Psychologen Günter Haffelder (Hirnforschungszentrum Stuttgart) erforschte Störung der Verbindung des limbischen Systems mit dem Frontalhirn. Dadurch kann die zwingend notwendige individuelle Verknüpfung von Gefühl und Handlung nicht erfolgen. Die Übertragung erfolgt normalerweise im Theta-Rhythmus des Gehirns (4-7 Hz).

„Klassisch“ schizophrene Patienten schwingen in einem Grundrhythmus von 10 Hz. Das ist schon länger bekannt. Weniger geläufig ist allerdings, dass WLAN auch mit einer Frequenz von 10 Hz getaktet wird. Da nun WLAN inzwischen Suchtpotenzial hat und kaum noch darauf verzichtet werden kann, sollte es uns nicht wundern, wenn hier Zusammenhänge bestehen.

Die Brücke, das Corpus callosum, verbindet die linke mit der rechten Hirnhälfte. Damit werden Ratio und Emotio koordiniert (Phasengleichheit). Dazu ist ein Alpha-Rhythmus erforderlich (7-14 Hz). Sämtliche Säugetiere, wozu auch der Mensch gehört, sind auf die Schumann-

→ Dr. med. Bodo Köhler

Facharzt für Innere Medizin mit Zusatzausbildung in Naturheilverfahren, Homöopathie, Neuraltherapie und Chirotherapie. Er ist Präsident der BIT-Ärztegesellschaft und Autor zahlreicher Fachbücher. Er ist Begründer der „Lebenskonformen Medizin“ und leitet die Arbeitsgruppe „Stoffwechselforschung und Regulationsmedizin“ der NATUM e. V.

Kontakt: bit-aerzte@t-online.de | www.bit-org.de

Frequenz von 7,83 Hz eingestellt. Es ist die Resonanzfrequenz des Hippocampus und damit des limbischen Systems, unserem Gefühlszentrum.

Wird diese Frequenz mit einer starren 10 Hz-Welle überlagert, übernimmt diese höherenergetische Schwingung die Führung, was nicht nur zu kognitiven Störungen, sondern auch zu schizophrenen Verhaltensweisen führen kann. Das erklärt auch das völlig gespaltene Bild in der Bevölkerung, wenn es um die Beurteilung der aktuellen Situation geht. Dass vor allem Jugendliche sich unreflektiert in den Strudel der Angst haben mitziehen lassen, ist offenbar auf die Folgen unkontrollierter Smartphonennutzung zurückzuführen. Wer immer online sein will, ist auf WLAN angewiesen.

Will ein derart in Abhängigkeiten gefangener Mensch dort wieder herauskommen, hat er genau wie ein Krebskranker keine Chance, wenn er sein Leben nicht total umkrempelt und wieder attraktiv und lebenswert macht. Dazu gehören neue lohnenswerte Aufgaben, Begeisterung für alle Schönheiten, die das Leben bieten kann, aber auch die Geborgenheit in Familie und Partnerschaft. Ohne das Gefühl, getragen zu werden und sich fallenlassen zu können, ohne Schaden zu nehmen, ohne dieses tiefe Vertrauen in die persönliche Umgebung, aber vor allem auch in die Fähigkeiten des eigenen Immunsystems, können Heilungen bei schweren Erkrankungen nicht ablaufen, ebenso wenig wie Befreiungsprozesse aus Fremdbestimmung.

Heilung ist mehr als nur Beschwerdefreiheit. Es ist ein Prozess, aus dem ein Mensch gestärkt hervorgehen und einen Zustand erreichen kann, der ohne die Überwindung einer schweren Krankheit nicht möglich gewesen wäre.

Viele Patienten beantworten deshalb die Frage nach einer überstandenen Krank-

heit, ob sie den schweren Weg dieses Leidens freiwillig noch einmal gehen würden, auch wenn sie wüssten, was auf sie zukommt, mit einem klaren „JA“.

Wir müssen aber nicht warten, bis die Revolution beginnt. Sie tritt nur dann ein, wenn ein Mensch sich der Lebensschule auf Dauer verweigert hat. Die täglichen kleinen Aufgaben, die wir lösen sollen, formen aus uns das, was es zu entwickeln gilt. Wer das allerdings missversteht, für den häufen sich immer mehr Probleme an durch ungelöste Aufgaben, die zu einer regelrechten Bedrohung führen können.

Die lebenskonforme Medizin berücksichtigt genau diese Zusammenhänge zwischen Konfliktstau und Krankheitsentstehung. Wenn die Probleme sich im Gewebe manifestieren und dort zu einer Entgleisung des Zellstoffwechsels geführt haben, können wir mit Biophysikalischer Informations-Therapie gezielt ansetzen und die normale Regulationsfähigkeit wiederherstellen. Das gelingt in erstaunlich kurzer Zeit. Wird aber nicht gleichzeitig die tieferliegende Ursache transformiert und eine konsequente Neuordnung des Lebens bis hin zur individuell angepassten Ernährung vorgenommen, werden die Erfolge nur von kurzer Dauer sein. Die Patientengespräche sind deshalb ein wesentlicher Punkt, damit die hier aufgezeigten Zusammenhänge verstanden und aktiv umgesetzt werden können.

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, kontaktieren Sie unsere Webseite www.bit-org.de.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihr
Dr. med. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender